

Als Franz erwacht, reißt er wiederholt die Augen, da er die schönen Stiefel sieht; er zieht sie aber ruhig an, sie sind ihm wie angezogen, und er sagt: „Die hat mir unser Herrgott durch einen Engel hinstellen lassen.“ Was würden sie dahim in Fürfeld dazu sagen, war dann der zweite Gedanke unferes Franz. War er früher froh und zuversichtlich, so war er's jetzt doppelt; denn er glaubte fleiß und fest, er dürfe nur beten und schlafen, und es werde ihm alles bescheert. Das ging aber nicht immer so glücklich, und er mußte in Neapel mit leerem Magen umherlaufen und in den offenen Säulengängen auf den Stufen schlafen. So hatte er sich eines Abends, als es zu dämmern begann, ein gutes Plätzchen ausgesucht. Nicht weit von ihm hatte sich ein schwarzbärtiger Mann niedergelassen und suchte Franz für „sein freies Leben in den Bergen“, wie er die Räuberei nannte, zu werben. Franz wollte aber nicht mithun, legte die Beine übereinander und betrachtete die vom Himmel geschenkten Stiefel, das waren Wunderwerke, sie schienen für die Ewigkeit gearbeitet. Der Bandit behauptete, er habe Franz die Stiefel geschenkt, dieser aber lachte ihn aus und schalt ihn einen Ungläubigen. Schon mehrmals war ein Mann verübergeschlichen und hatte Franz und seinen Kameraden genau betrachtet. Jetzt kam er wieder in Begleitung von einem halben Duzend Mäcker. Ohne viel Federlesens wurde Franz und sein Kamrad festgenommen und ihnen freie Loschie angewiesen. „Was werden sie in Fürfeld dazu sagen“, dachte Franz wieder, und jetzt war er froh, daß man dort nicht Alles von seinen Schicksalen erfuhre, so gerne er das auch vormals gewünscht hatte. Mit gutem Gewissen in der Brust schlief Franz ruhig ein. Wie erstaunte er aber andern Morgens, als er im Verhöre vernahm, daß er wegen seiner Stiefel, die er geraubt habe, angeklagt sei. Franz behauptete nachdrücklich, er habe darum gebetet und habe sie direkt vom Himmel bekommen. Da nahm der Engländer — denn Niemand anders als dieser hatte die beiden verhaften lassen — ein Messer, schnitt die Doppelsehlen an den Stiefeln entzwei, zog eine Menge Banknoten die viele tausend Gulden zu bedeuten hatten, heraus und sagte: „Diese habe ich darin verborgen, um mich vor den Räubern zu sichern.“ Jetzt gingen Franz die Augen auf, und er dachte daran, was ihm der Bandit gestern gesagt hatte. Er zitterte wie Espenlaub und der Richter sah das für ein Zeichen der Schuld an. Franz aber überlegte, ob er den Banditen verrathen dürfe. Er sah fast keinen Ausweg. Da kam der Gefängniswärter und brachte einen Ring, den der Bandit aus seinem Fenster geworfen hatte. Der Engländer erkannte ihn als sein Eigenthum, und nun war die Schuld des Andern gewiß. Der Bandit gestand auch, da er überführt war, die Geschichte mit den Stiefeln ein, und Franz konnte frei und barfuß davon ziehen. Jetzt dachte er wieder an's Arbeiten und ging nach dem Strande. Dort traf er auch den Engländer, der sich in ein Gespräch mit Franz einließ und Wohlgefallen an ihm zu finden schien. Der Engländer war ein höchster Offizier der Flotte und

versprach Franz zu seinem Glück zu verhelfen, wenn er tüchtig arbeiten könne.

Nun lernte Franz alle Seilerarbeit auf den Schiffen machen, und als der Engländer zurück reiste, nahm er ihn mit.

Durch Fleiß und Geschicklichkeit ward Franz in England mit der Zeit ein angesehenener Mann, der Hunderte von Seilern beschäftigte. Oft, wenn er so sein Wesen überfah, dachte er: „Was würden sie ihn Fürfeld dazu sagen“, und er nahm sich vor, wenn er hunderttausend Gulden hätte, zurückzukehren. Wie das aber so geht, als er die Hunderttausend hatte, wollte er nur noch dieß und jenes Geschäft machen, und so wurde er ein alter Mann mit grauen Haaren, der an sein Testament dachte.

Wie erstaunte eines Tages die Fürfelder, als ein schwarzer Wagen mit schwarz behangenen Pferden und in Trauer gekleideten Bedienten in das Dorf kam, und die Leiche des Franz brachte, die hier neben seinen Eltern ruhen sollte. Er hatte all sein Vermögen der Gemeinde vermacht, mit der Bedingung, daß man die Kirchhofmauer in eine Decke verwandle, was man auch gerne that.

Könnte er nur jetzt hören, was sie dahim in Fürfeld dazu sagen, und wie sie ihn leben und preisen, da er ihrer nie vergessen hat.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 30. April 1856.

Fruchtsorten.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	14	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	6	23	6	5	5	42			
Haber	4	39	4	32	4	23			
Gerste pr. Eri.	1	6	1	4	1	—			
Weizen	1	48	1	40	1	36			
Roggen	1	16	1	12	—	—			
Erbsen	1	12	—	—	—	—			
Linsen	1	20	—	—	—	—			
Welschkorn	1	12	1	6	1	—			
Alfbohnen	1	4	1	—	—	56			
Wicken	—	50	—	48	—	44			

Brod-Taxe vom 5. Mai 1856.

8 Pfund weißes Kernbrod	24 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.

**Meiler.**

**Aufforderung.**

Johann David Kolb, Schmidgeselle von hier, will in nächsten Tagen nach Amerika auswandern, kann aber keinen Bürgen stellen. Alle, welche denselben Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 10 Tagen von heute an bei dem Unterszeichneten geltend zu machen, da später keine Berücksichtigung stattfindet.

Den 5. Mai 1856.

Schultheißensamt.  
Schwabel.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 37.

Samstag den 10. Mai

1856.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Jahres-Berichte über die mit Geldunterstützung von Seiten der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins bestehenden Kleinkinder- und Industrieschulen auf 1. Mai d. J. sind bis jetzt bloß von 6 Gemeinden eingekommen, es werden daher die gemeinschaftl. Aemter an deren alsbaldige Erstattung mit Bezug auf den ihnen im Febr. d. J. zugefendeten gedruckten Erlaß der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins vom 31. Janr. Nr. 111 erinnert.  
Den 5. Mai 1856.  
R. gemeinschaftl. Oberamt.  
Strölin. Baur.

Schorndorf.

**Verdingung von Straßen-Arbeiten.**

Die Amtskorporation Schorndorf beabsichtigt, die vorkommenden Bauarbeiten bei Erbauung der neuprojektirten Straße von hier gegen Schlichten und dem Filsthal im Wege der Submission in Accord zu geben.

Nach dem vorliegenden Kostenvoranschlag berechnet sich die Planungsarbeit auf 9810 fl. 12 kr.; die Steinförpararbeit 6605 fl. 40 kr.; die Maurer- und Steinhauerarbeit 2843 fl. 37 kr.; die Sieferdohlen, Güterzufahrten u. 163 fl. 56 kr.

Der Plan, der Kostens-Voranschlag und die Affords-Bedingungen sind vom 12. Mai an auf der Oberamts-Canzlei dahier zur Einsicht aufgelegt, mit dem Anfügen, daß das ganze Bauwesen in 12 Distrikte eingetheilt ist und mehrere Liebhaber sich dabei betheiligen können.

Etwaige Liebhaber haben ihre Offerte zum ganzen Bau, oder zu einzelnen Distrikten spätestens am 12. Juni d. J. unter Anschluß der in den Affords-Bedingungen vorgeschriebenen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse dem R. Oberamt dahier mit der Aufschrift „Submissions-Offert“ versiegelt und frankirt einzujenden.  
Den 8. Mai 1856.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

**Vorladung in Gant- und außergertichtlichen Schuldsachen.**

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Zugfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.



dingung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl.machung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Werner-fungen.
K. Ober-amts-Gericht Schorndorf.	8. Mai 1856.	Haubers-bronn.	David Haller, Bierwirth zu Haubersbronn.	Dienstag den 10. Juni Vorm. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	

### Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Conr. Zündel, Korbmacher.	2 B. 3 K. Weinberg in der Sünchenhalde, neben Johs. Beutel u. Fr. Gläser, zinsfrei	100 fl.	Gemeinderath Widmann.	Zweite.	Montag, 19. Mai.
Matth. Maier, Weingärtner.	1 1/2 B. 9 3/4 M. Weinberg und 5 1/2 M. Weiden im Eichenbach, neben Christian Eisenberger und Heinrich Grieb,	75 fl.	Gemeinderath Schmid.	Zweite.	Montag, 19. Mai 2 Uhr.

### Forstamt Schorndorf. Revier Engelberg. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 14. dieß im Staatswald Bunsel-hau und Pfanz:

26 Eichenstämme mit 1459, 1 C'; 1 Klastereichene Scheiter, 22 3/4 Klastereichene Prügel, 7 3/4 Klastereichene Scheiter, Prügel und Abfallholz, 1025 Reifach-Wellen. Ferner das Material der Umfriedigung der eingegangenen Pflanzschule auf dem s. g. Goldboden bestehend in 75 Stück eichenen Zaunpfosten, 200 tannenen Stangen und Geslecht-holz. Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf dem Goldboden; hierauf:

am gleichen Tag im Schlag Buchhaldenwasen B 1 1/4 Klastereichene Kuchholzscheiter, 5 1/4 Klastereichene Prügel, 5 1/2 Klastereichene Scheiter, Prügel- und Abfallholz, 7750 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag. Donnerstag, Freitag und Samstag den 15., 16. und 17. dieß im Schlag Brentelkühle:

13 Eichen, 2 Birkenstämme mit 171, 2 C', 80 Hopfenstangen, 11 13/16 Klastereichene Kuchholzscheiter, 55 3/16 Klastereichene Scheiter, Prügel- und Abfallholz, 26550 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 8 Uhr im Schlag; bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf am ersten Tag in Manelzweiler, an den weiteren 2 Tagen in Schnaitth statt.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 6. Mai 1856.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 16. und 17. dieß im Schlag Reuzenbühl:

5 tannene Säglöcher mit 115, 2 C'; 228 1/4 Klastereichene, 5 1/2 Klastereichene zc., 11 3/4 Klastereichene Scheiter und Prügel, 12137 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 8 1/2 Uhr auf der Efelshalden.

Montag, Dienstag den 19. und 20. dieß im Schlag Burgholz:

109 3/4 Klastereichene, 14 1/2 Klastereichene zc. Scheiter und Prügel, 8 3/4 Klastereichene Prügel, 7975 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf dem Edelmannshof.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 6. Mai 1856.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

In dem großen Stadtwald wird am Freitag den 16. d. M. folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft u. z.:

- 26 Stück Eichen von 8-30' Länge und 10-28" mittl. Diameter
- 6 — Buchen von 12-16' Länge u. 18-21" mittl. Diameter
- 7 — Hagbuchen von 12-25' Länge u. 6-14" mittl. Diameter
- 1 — Steinlinde von 22' Länge und 6' m. D.
- 2 — Arisbeer von 12-16' Länge und 10-11" mittl. Diameter.

Die Liebhaber wollen sich an dem oben gedachten Tage Morgens 8 Uhr auf der Eichenbachwaid beim Verkauf einstellen.

Den 8. Mai 1856.  
Stadtschultheißenamt. Palm.

### Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Unterfahrungen vorgenommen, u. z.:

- Schorndorf.  
Heinrich Eisenberger, Schlossers Wittwe,  
Johann Georg Drogler, Weng. Ehefrau,  
Gottlieb Obermüller, Bäcker,  
Wilhelm Weil, Rothgarber,  
Johann Christoph Walch, Metzgers Wittwe,  
Eberhard Eidenbenz, pens. Kränz-Controleur,  
Tobias Kegel, Webers Wittwe.

- Haubersbronn.  
Johannes Hieber, Bauer,  
Christoph Schaal, Schuster.
- Ober-Urbach.  
Johannes Köble, Weingärtners Wittwe,  
Johannes Schick, Georgs, Bauers Ehefrau,  
Jakob Friedrich Birkenmaier, Schusters Wittwe.
- Steinbrunn.  
Georg Schmann, Bauers Ehefrau.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 5. Mai 1856.  
K. Gerichtsnotariat. Moser.

### Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder beim Notariat

oder den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden, u. z. von:

- Winterbach.  
Elis. Margarethe Schmid, ledig (vermögenslos),  
Gottlieb Keiser, Missionar,  
Christoph Basserts Ehefrau,  
Christine Magdalene Dilger, Jacobs Tochter,  
Marie Catharine Schnabel, Todtengräbers Tochter.
- Aspergle.  
Johs. Schiefer von Neulensberg (vermögenslos).  
Hegenlohe.  
Georg Ziegeles Wittwe.  
Thomashardt.  
alt Georg Hees, Bauern Wittwe.  
Weiler.  
Nicolaus Kolb, Nicht. S.  
Den 6. Mai 1856.  
K. Amtsnotariat Winterbach.  
Haberer.

Winterbach.  
Im Executionswege werden am Montag den 19. dieses Vormittags 10 Uhr  
17 Eimer 1855ger Wein Mischling  
6 — — — Most  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
Den 8. Mai 1856.  
Schultheißenamt.  
Seyfried.

### Ober-Urbach. Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. d. Mts. wird aus dem hiesigen nahe am Ort liegenden Gemeindewald Köden und Bärenbach von Nachmittags 1 Uhr an folgendes Holz gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, als:

- 15 1/4 Klastereichene, 1 Klastereichene, 1/2 Klastereichene und 1 1/2 Klastereichene vermischtes Holz, 550 Stück buchene, 575 Stück erlene, 138 Stück aspene und 50 Stück eichene Wellen, 500 Stück Hopfenstangen, 210 Stück starke Stangen, 157 Stück Leiternbäume, 365 Stück Pöbchenstecken, 79 Haufen Reifach und 32 Stück geringe Baumstämme.

Der Verkauf findet bei guter Witterung im Wald, die Zusammenkunft am sogenannten Hagthor, bei ungünstiger Witterung aber auf dem hiesigen Rathhause statt.

Den 8. Mai 1856.  
Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.  
Guter Kernen-, Weintröster-, Obsttröster-Branntwein je die Maas zu 44 kr., gemischter Brantwein zu 32 kr. ist zu haben bei  
Sonnemwirth Heller.



Schorndorf.  
**Leinwand-Verkauf.**

Am nächsten Jahr-Markt wird der Unterzeichnete in der Bude nächst der Palm'schen Apotheke 500 Ellen schöne flächene gebleichte Leinwand zu herabgesetzten Preisen, um wo möglich aufzuräumen, verkaufen, und ladet zu gefälliger Abnahme ein  
Der Armen-Beschäftigungs-Verein.

Schorndorf.

Morgen eröffne ich meinen, wirklich im schönen Frühlingschmuck prangenden, Wirthschaftsgarten mit feinstem Lagerbier zum bisherigen Preis, wozu freundlichst einladet  
Den 10. Mai 1856.

Grosman zum Schwanen.

Schorndorf.  
**Bockbier.**

Pfingstsonntag und Montag schenke ich Engelberger Bockbier aus, wozu die verehrten Biertrinker höflichst einladet  
G. Rippmann, Gastwirth.

Im Auftrag der Frau Färber Daiber, Wittve verkaufe ich ca. 2 Brtl. Baumgut in der Kanne-

**Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.**

übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen zu billigen festen Prämien.  
Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt.  
Wer seinen Prämien-Betrag nicht gleich bezahlen will, erhält Borgfrist bis Martini.  
Die Entschädigungen werden in allen Jahren stets prompt, voll und in baarem Gelde binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausbezahlt.  
In Württemberg wurden im vorigen Jahre auf 42 Feldmarken Entschädigungen geleistet und waren die Versicherten mit Regulirung der Schäden vollkommen zufrieden.  
Prospecte, Polize-Bedingungen, Antrags-Formulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

haben und können Liebhaber mit mir einen Kauf abschließen.  
G. Rippmann.

Schorndorf.  
**Emmenthaler Käse**

empfiehlt  
Louis Arnold, bei der Kirche.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat einige gute eichene Futtertröge sammt Klauen zu verkaufen.  
Den 7. Mai 1856.

Christ. Breuninger, Rothg.

Schorndorf.

Johannes Daimler hat guten alten Wein die Maas zu 16 fr., Most die Maas 8 fr.

Schorndorf.

Von dem künftigen Mittwoch an ist in der hiesigen Ziegelhütte wieder frisch gebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaar zu haben.

Es hat Jemand ca. 2 Viertel Weinberg, 3 1/2 Brtl. Baumgut und 2 Brtl. Weinberg ganz mit hohem Klee angeblümt zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Johs. Wolf.

Ein guter Schiebkarren ist zu kaufen, wo? sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

**Baektag**

Bregler. Feser. Fr. Kenz.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 38.

Dienstag den 13. Mai

1856.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

**Aufruf in Betreff der Errichtung einer Kunden- und Handelsmühle.**  
Wie schon unter dem 23. November vorigen Jahrs bekannt gemacht worden ist, beabsichtigt der Kunstmüller Franz Decker in Eßlingen eine Kunden- und Handelsmühle auf dem Baumwasen bei Geradstetten zu erbauen.

Nachdem nun das ursprüngliche Projekt in so fern sich geändert hat, daß die Mühle und das Wöhr nicht wie früher beabsichtigt war bei der Geradstetter Brücke, sondern einige tausend Fuß weiter abwärts, bei dem Geradstetter Steeg zu stehen kommen sollen, so wird in Folge besonderer Weisung der K. Kreis-Regierung dieses Vorhaben wiederholt mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß wer Einwendungen gegen dasselbe zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen, vom Erscheinen des gegenwärtigen Blattes an gerechnet bei dem Oberamte dahier schriftlich vorzubringen hat. Während des Laufes dieser Frist, wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 10. Mai 1856.

R. Oberamt.

Schindler, Act., gef. St.-B.

**Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzug der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	9. Mai 1856.	Weiler.	Johann Leonhardt Weigle, Schaffnecht von Weiler.	Freitag den 13. Juni d. J. Vorm. 8 U.	am Schluß der Liquidation.	

Paris, 4. Mai. Der König von Württemberg traf gestern Abends gegen 11 Uhr in Paris ein. Der Prinz Napoleon, der Graf Vacciacchi, erster Kammerherr des Kaisers, und mehrere andere Personen empfingen denselben auf dem Bahnhofe. Vier Hoftwagen erwarteten den König der von einem bedeutenden Gefolge begleitet ist. Eine ziemlich große Menschenmenge hatte sich an dem Bahnhofe einge-

funden; der Ruf: „Vivat König Wilhelm!“ ertönte mehrere Male in ächt schwäbischem Dialekt. Der Kaiser und der Prinz Jerome bewillkommen den König bei seiner Ankunft in den Tuilerien. Heute machte Se. Majestät der König von Württemberg der Kaiserin einen Besuch. (K. Z.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.  
Bregler. Feser. Fr. Kenz.

(Hiezu eine Beilage: Anzeige von J. J. Bernheimer aus Bittenhausen betreffend.)